ZWIEBEL TURM

2/2019 ***Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Hirschberg-Großsachsen***

Auf ein Wort: In die Urlaubszeit mit der Familie

Im Rückspiegel: Jubelkonfirmation 2019 – Osterfrühgottesdienst – Kinder feiern am Ostermontag – Konfirmation 2019 – Gemeindefest

Menschen in der Gemeinde: Ruth Filsinger-Sorg
Wahlaufruf zu den Kirchenwahlen 2019

Vor 200 Jahren: Johann Peter Hebel wird erster badischer Prälat –
Was bedeutet eigentlich „der Nächste“?

Gottesdienste vom 14.07. (4. So. n. Trinitatis) bis 22.09. (14. S. n. Trinitatis)

Auf ein Wort

In die Urlaubszeit mit der Familie

Liebe Gemeinde,

diese Ausgabe unseres Zwiebelturms begleitet uns von Juli bis September. Das sind die urlaubreichsten Tage im Jahr. Und irgendwie ist die Familie immer damit verbunden. Sei es, dass die Großeltern auf den Hund aufpassen oder wir endlich Zeit haben, mit den Kindern lange zu verreisen. Ich vermute, dass jeder in den nächsten Wochen irgendwie mit Familie in Kontakt kommen wird. Doch können wir auch sagen, was Familie eigentlich ausmacht?

In der Bibel (Mk 3, 31-35) stehen dazu merkwürdige Worte:
Eine typische Szene - Jesus diskutiert mit vielen Menschen. Auf einmal wird ihm zugerufen: »Sieh doch: Deine Mutter, deine Brüder und deine Schwestern stehen draußen.« Aber Jesus antwortete ihnen: »Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?« Und er blickte die Leute an, die rings um ihn saßen, und sagte: »Das sind meine Mutter und meine Brüder! Wer tut, was Gott will, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.«

Nicht zu seiner Familie zu stehen, ist doch Verrat! Du sollst Vater und Mutter ehren! Das bekommen wir bereits früh beigebracht, in anderen Kulturen noch viel strenger als hier. Sizilianer sind beispielsweise Vorbilder für ein starkes Familienbild. Sie kennen den Film „Der Pate“? Zugegeben mit einer Spur aus Blut und Grausamkeiten, aber mit Stil und einem festen Bild von Familie. Ob Sizilianer oder nicht, in Film oder Literatur, die Familie ist ein Sinnbild für Verbindung - im Guten wie im Schlechten. Die Familie ist ein uraltes Bild für verflochtenen Zusammenhalt. Eine Mischung aus Schicksal, Blut, Würde, Verlässlichkeit, Liebe, Streit, Tradition - auch über den Tod hinaus nicht vergessen werden, genetisch weiterleben. Die Struktur von Familie hat sich im Lauf der Zeit immer wieder gewandelt, der Sinn des Wortes hat aber an Kraft nie verloren. Wir haben Bilder vor Augen, wenn das Wort Familie auftaucht.

Was zeichnet Ihre Familie aus?
Familie ist ein grundlegender Teil der eigenen Identität. Und das Sprichwort ist bekannt: Familie kann man sich nicht aussuchen! Bei meiner Arbeit in Mannheim habe ich oft erleben müssen, wie für Menschen die eigene Familie zum Gefängnis, zum unüberwindbaren Lebenshindernis wurde. In der Vesperkirche, auch in der Innenstadt leben Menschen, denen man nicht einfach aufhelfen kann. Ihre Familien, ihre Herkunft haben sie unten gehalten, und das wird auch so bleiben. Oft ist es kaum möglich, die Herkunft zu verlassen. Gleichzeitig machen nebenan andere eine steile Kariere, die Familie immer als Geländer dabei. Die Familie, für jeden etwas anderes, aber immer ein prägender Teil des Lebens.

Jesus sagt: *„Wer den Willen Gottes tut, ist meine Familie.“*
Jesus setzt in aller Öffentlichkeit sein Ansehen aufs Spiel, indem er die Verbindlichkeit der Familie

in Frage stellt. Auf Kosten seiner Liebsten entfesselt er die Frage: Wie bist Du eigentlich mit deiner Familie verbunden? In dieser einfachen Aussage *„Wer den Willen Gottes tut, ist meine Familie“* werden die Zuhörenden mit der Frage konfrontiert: Lebst du mit deiner Familie im Willen Gottes? In Frieden, Liebe, Freiheit und Gemeinschaft?

Auf unterschiedliche Weisen werden wir in den nächsten Wochen auf unsere Familien treffen. Erinnern Sie sich doch mal in den sicher nicht stressfreien Familientagen an die provozierende Aussage Jesu. Damit die besondere Beziehung zu den Liebsten richtig spürbar und bewusst wird.

Ihr Pfarrer Friedel Goetz

Editorial

(ARne Rosenau)

Liebe Leser,

ein Gemeindemagazin soll informieren, es soll das Leben und den Geist einer Gemeinde wiedergeben. Es will aber auch gelesen werden. Das gelingt am besten bei einem guten Verhältnis von Wortbeiträgen und Bildern. Mitunter aber ist es sinnvoll, den Schwerpunkt auf die Bilder zu legen, sie sagen oft „mehr als tausend Worte." Aus diesem Grunde haben wir für drei besondere Gottesdienste und Feiern der letzten Monate das Mittel der Fotocollage gewählt – mit vielen Bildern und wenig Worten: die Jubelkonfirmation, die Konfirmation 2019 und das Gemeindefest Ende Mai.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Erinnerung an die schönen Feiern in unserer Gemeinde. Mit dem Wunsch für einen wundervollen Sommer verabschieden wir uns bis zum Erntedankfest. Doch halt! Erst wollen wir noch unser Bedauern für einen Fehler ausdrücken:

Im letzten „Zwiebelturm" haben wir versehentlich eine Anzeige des Unternehmens Karl Weingärtner mit einem falschen Text abgedruckt. Wir bitten um Entschuldigung und veröffentlichen hier die richtige Werbeanzeige:

Und nun viel Freude beim Lesen Ihres „Zwiebelturms".

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Großsachsen
Der Kirchengemeinderat
Breitgasse 10
Telefon: 06201 51290, Fax: 06201 53066
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kblw.de
www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro
Gabriele Schmitt
Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr

Redaktion
ARne Rosenau (v. i. S. d. P.),
Pfr. Friedel Goetz, Gabriele Schmitt,
Dr. Klaus Schmidt, Kirsten Tang, Inge Winkler.

Für den Inhalt eines Artikels ist der jeweilige Redakteur verantwortlich.

Fotos
Peter Dorn-Pressefoto RNZ, Silvia Mußotter,
Philipp Mußotter, ARne Rosenau,
ekiba, www.gemeindebrief.de, Roger Schäfer

Konzeption, Gestaltung und Druck
Schäfer Werbeagentur GmbH
69469 Weinheim
schaefer-werbeagentur.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2019 ist am 10. September 2019

Der „Zwiebelturm" erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt.
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Unsere Partnergemeinde ist die evangelische Kirchengemeinde Boitzenburg,
Leiter: Pfr. Martin Zobel,
pfarramt-boitzenburg@kirche-uckermark.de
www.kirche-boitzenburg.de

Konto Kirchengemeinde
Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE10 6729 0100 0051 7257 00

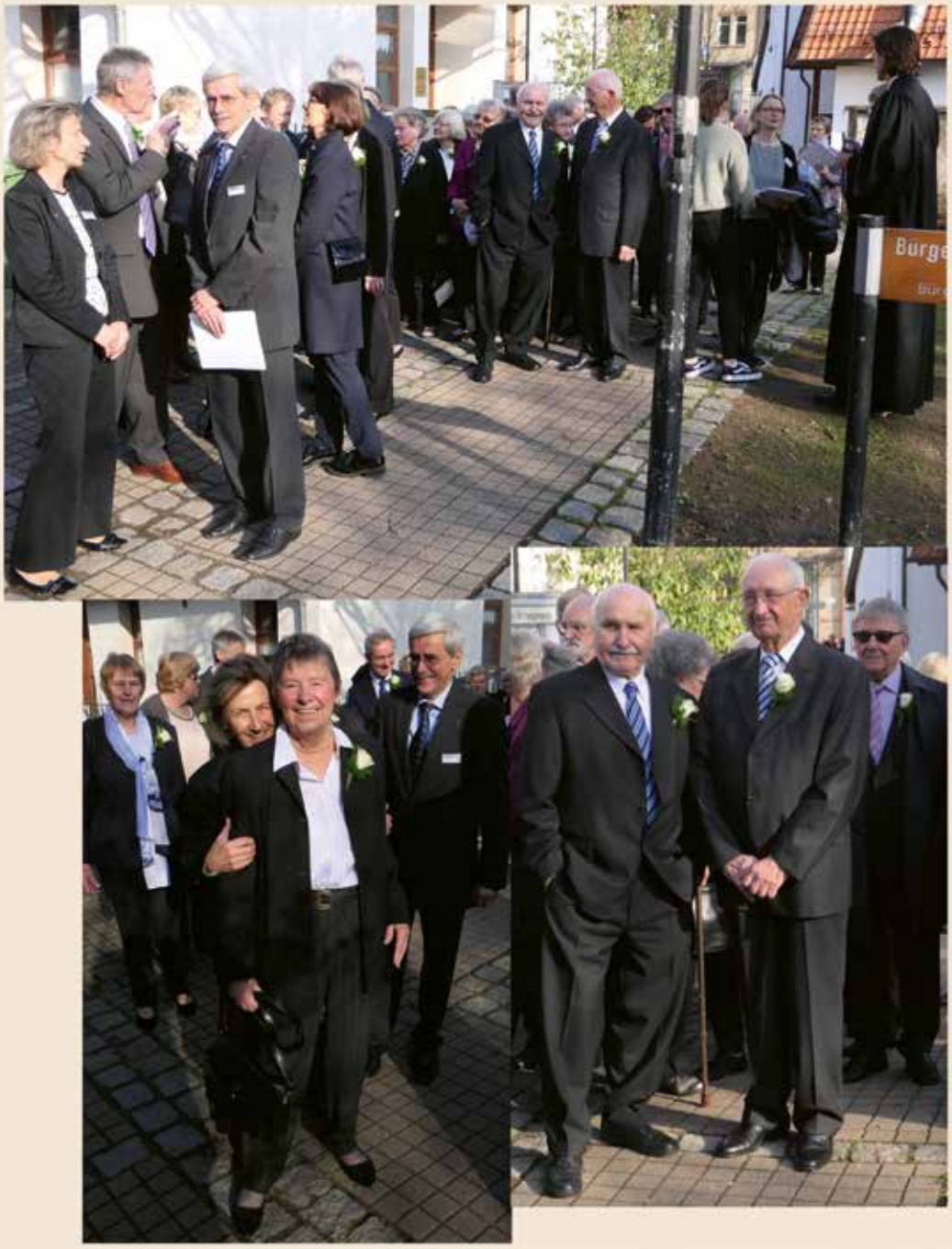
Konto Förderverein
Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE69 6729 0100 0059 6216 02

Dieses Magazin wurde mit recyceltem Papier produziert.

Im Rückspiegel

(M)ein Festtag

(Ilse Vogelgesang)
Jubelkonfirmation - ein großer Festtag für mich in unser Gemeinde. Schon früh werden wir Jubelkonfirmanden von Pfr. Goetz und den Kirchengemeinderäten begrüßt. Dann laufen wir Konfirmanden in Richtung Kirche und werden vom Glockenläuten begleitet.



Die Gemeinde erwartet uns stehend unter den Klängen der Orgel. Auf Wunsch einiger Jubelkonfirmanden sang unser Chor aus Schuberts Deutscher Messe „Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben“, betont schlicht und einfühlsam, ein inniges Gebet. In Jahrgangsgruppen treten wir zum Altar, Frau Dr. Füllgraf-Horst verliest die Konfirmationssprüche, Pfarrer Goetz segnet jeden. Nach der Predigt über die Pilatusfrage „Was ist Wahrheit?“ jubelt der Chor „Ehre sei Gott in der Höhe“ von Bortniansky. Das war auch ein Herzenswunsch einer Konfirmandin. Ein letzter Höhepunkt ist das Abendmahl mit den begleitenden Orgelimprovisationen durch Herrn Well. Unter seiner Leitung stimmt der Chor im Wechsel mit der Gemeinde den Choral „Ich singe dir mit Herz und Mund“ an. (EKG 324) Eindrucksvoll auch die Fürbitten, mit kräftiger Stimme von Konfirmand*in Lea Sander und Philipp Maier gelesen.

Wie schön, dass die Sonne von wolkenlosem Himmel scheint. So versammeln wir Jubelkonfirmanden uns nach dem Gottesdienst vor der Kirche und nehmen die Glückwünsche von Verwandten, Freunden und Gemeindegliedern entgegen. Ich danke unserer Gemeinde für diesen herrlichen Festtag.

Jubelkonfirmation am 07.04.2019

Im Rückspiegel

Der Ostermorgen erwacht

(Kirsten Tang)
Die für die frühe Tageszeit zahlreichen Gottesdienstbesucher waren sichtbar überrascht, als sie beim Betreten des Vorplatzes unserer Kirche durch ein brennendes Osterfeuer empfangen wurden. Die eher gedämpften Unterhaltungen der nach und nach eintreffenden Gemeindemitglieder verstummten und alle nahmen die sehr feierliche und besondere Atmosphäre in sich auf.

Das Osterfeuer entzündet die Osterkerze
Anders als sonst begann der Gottesdienst im Scheine des Osterfeuers, um das sich die Besucher versammelt hatten. Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Goetz und einer Lesung wurde die Osterkerze entzündet. Ein Span, angebrannt mit Hilfe des Osterfeuers, wurde als „Streichholz“ dafür verwendet. Mit der nun brennenden Kerze zog die Gemeinde vor den Eingang der Kirche. Nach einer weiteren Textlesung wurde das Licht der Osterkerze einander weitergegeben.

Mit dem Schein der Kerzen ging es in die noch dunkle Kirche. Vor dem Altar versammelten sich die Teilnehmer und erlebten im Zusammenspiel mit der Liturgie und des Osterevangeliums das „Erwachen“ der Kirche. Die Altarkerzen wurden mit dem Osterlicht angezündet, die Bibel aufgeschlagen und die Orgel brach ihr Schweigen und setzte mit einem mitreißenden Stück ein. Der Kirchraum erwachte zum Leben.

Ostergruß und Tauferinnerung
Nachdem sich die Gottesdienstbesucher gegenseitig den Ostergruß zugesprochen hatten und das Glaubensbekenntnis gebetet wurde, ging es mit einer Lesung zur Tauferinnerung weiter. An deren Ende bestand die Möglichkeit, sich mit dem Wasser des Taufbeckens ein Kreuz in die Handfläche zeichnen zu lassen und so die Erinnerung an die eigene Taufe zu erneuern.

Mit dem beginnenden Morgengrauen und den Kerzen in der Kirche vollzog sich die Wandlung von der Dunkelheit zum Licht für alle sichtbar. Der Gottesdienst endete mit der Freude auf einen neuen Tag und dem Licht des Ostermorgens.

Gemeinsames Osterfrühstück und „Fasten brechen“
Im Anschluss an den Gottesdienst lud Pfarrer Goetz die Anwesenden herzlich zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus ein. Liebevoll österlich geschmückte Tische luden zum Verweilen und zur Stärkung ein. Es entwickelten sich viele interessante Gespräche, die Stimmung war heiter und die Tischdekoration in Form von kleinen Osterhäschen lud zum „Fastenbrechen“ ein.

Ich möchte mich herzlich für den auch in diesem Jahr wieder ganz besonderen Osterfrühgottesdienst bedanken. Es ist immer wieder beeindruckend, welch einmalige Atmosphäre herrscht. Durch das Osterfeuer und die verschiedenen Stationen des Gottesdienstes wurde ein Spannungsbogen aufgebaut, der das Erwachen des Tages und den Start in eine neue Zeit, einen neuen Tag unvergleichlich „fühlbar“ machte.

Im Rückspiegel

Kinder feiern am Ostermontag

(Silvia Mußotter, Vors. KGR)
Den Abschluss des vielfältigen Gottesdienstangebotes von Gründonnerstag bis Ostern machte der Kindergottesdienst am Ostermontag um 11.00 Uhr. Zusammen mit den Kindern entstanden aus vielerlei Materialien der Garten Gethsemane, der traurige Weg Jesu von dort bis zu seiner Kreuzigung und Grablegung und schließlich das Hoffnung verheißende leere Grab am Ostermorgen. Olesya Krämer und Silvia Mußotter erzählten mit Unterstützung durch Xenia Krämer das ganze Geschehen von Karfreitag bis Ostern aus der Sichtweise von Kindern und in deren Sprache. So wurde das Unfassbare, die Traurigkeit, aber auch die Osterfreude für die 16 Kinder, manche von ihren Eltern begleitet, fühlbar und erlebbar
.
Am Osterlicht durften alle Kinder ihre zu Beginn des Kindergottesdienstes gestalteten eigenen kleinen Osterkerzen anzünden und später mit nach Hause nehmen. Aber vor dem Auseinandergehen suchten alle noch gemeinsam nach Ostereiern um unsere Kirche. Und wurden tatsächlich fündig!

Die Ostereier wurden gerecht aufgeteilt und nach dem „Vater unser“ und dem Segen im Kreis vor der Kirche, gingen alle nach eineinhalb Stunden in Osterfreude wieder heim.

Jaitner

LACKIEREREI
KAROSSERIEBAU

Weinheim · Thaddenstr.7 · Tel. 9 49 90

EDEKA

Zeilfelder
...der Service macht's

Plattenservice und Geschenkkörbe
auch am Wochenende

Fleisch und Wurstwaren

Regionales Obst- und Gemüse

Täglich frische Brote und Backwaren

Frischfisch

Feinkostabteilung, frische Salate, Fertiggerichte, Convenience

Stehtisch- und Grillverleih

Zustellservice
Sie kaufen ein, wir bringen's Heim

Weine aus aller Herren Länder, auch regionale Weine

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00–21.00 Uhr

GUIS
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
WÄSCHEREI

Talstr. 38
69198 Schriesheim
Tel. 06203 - 65509

Filiale Großsachsen
Friedrich-Ebert-Str. 6

Das Zahnkonzept

Dr. Joachim Beck-Mußotter M.Sc., M.Sc., M.Sc., MME.
Dr. Katrin Mußotter
und Kollegen

Das ganze Spektrum moderner Zahnheilkunde

Nicht nur **eine** Zahnarztpraxis: **Meine Zahnarztpraxis!**

Alterszahnheilkunde
Auf Basis unseres ganzheitlichen und umfänglichen Behandlungskonzeptes legen wir bereits in jungen Jahren den Grundstein für eine dauerhafte Zahngesundheit.

Ästhetik und Zahnstellungskorrekturen
Höchste Ästhetik für Zähne und Zahnfleisch!

Behandlungsängste
Angst vor dem Zahnarzt? Nicht bei uns!

Bleaching
Ein schönes Lächeln mit weißen Zähnen wirkt anziehend.

Digitale Zahnheilkunde
Digitale Technologien setzen neue Maßstäbe in Zahnmedizin und Zahntechnik.

Feste Zähne mit Implantaten – an einem Tag!
Morgens werden die Implantate eingebracht und am Abend des gleichen Tages die sofortige, festsitzende und ästhetische Versorgung eingesetzt.

Funktionstherapie/CMD
Eine digitale Erfassungsmöglichkeit aller Kieferbewegungen rundet unsere diagnostischen Möglichkeiten ab.

Hochwertiger Zahnersatz
Ästhetische Versorgung mit Kronen oder Brücken!

Implantate
Implantatgetragener Zahnersatz ist langlebig und körperverträglich.

Kinderlachen
Für Ihre Kinder nehmen wir uns viel Zeit!

Knochenaufbau
Für den festen Halt von Implantaten ist es wichtig, dass der Kieferknochen über eine ausreichende Höhe und Breite verfügt.

Kopfschmerzen - Schnarchen
Wir bieten: Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Schienentherapie.

Orale Chirurgie
Bei allen chirurgischen Maßnahmen gehen wir minimalinvasiv vor.

Parodontologie-Periimplantitistherapie
Parodontitis ist eine verbreitete Infektionskrankheit des Zahnhalteapparates.

Prophylaxe
Individuelle Prophylaxe, professionelle Zahnpflege und zahngerechte Ernährungsberatung.

Wurzelbehandlung
Moderne Endodontie steht für einen langfristigen Erfolg!!

Zahnerhaltung
Höchstästhetische Zahnerhaltung und Zahnsubstanzrekonstruktion!

3D/DVT
Wir bieten: Digitale Röntgentechnik, DVT und Dentalmikroskope.

Exzellenz für Spitzensport
Kooperationspraxis OSP Heidelberg
Sportler-Screening, Trauma-Prävention, Craniomandibuläre Funktionsverbesserung und antiinflamatorische Konzepte

Das Zahnkonzept | Sachsenstraße 42 | 69469 Weinheim-Hohensachsen | Tel.: 06201-51417 | www.das-zahnkonzept.de

Das Zahnkonzept - Ladenburg | Mühlgasse 7 | 68526 Ladenburg | Tel.: 0 62 03 - 30 27 | www.das-zahnkonzept-ladenburg.de

Feierliche Einsegnung am 12. Mai

(ARne Rosenau)
Die Bilder sollen für sich sprechen. Was sie nicht vermitteln können, sind Anspannung und frohe Erwartung der in ungewöhnlicher Kälte zur Kirche ziehenden Gruppe, die Gefühle beim Einzug in die Kirche, von festlichen Orgel- und Posaunenklängen begleitet; die Begrüßung der Gemeinde und der Familien durch Konfirmandin Hanna Riedinger, die eindrucksvolle Predigt und die Fürbitten der Kirchengemeinderäte und Frau Raffl von der Katholischen Kirchengemeinde. Das Grußwort von KGR'in Inge Winkler drucken wir ab.

Die Jugendlichen hatten sich ihren Konfirmationsspruch selber ausgesucht und trugen ihn vor ihrer Einsegnung vor. Anschließend feierten sie gemeinsam mit den Kirchengemeinderäten das Abendmahl. Dann erhob sich die Gemeinde zu ihren Ehren erneut, die Konfirmierten zogen aus dem Gotteshaus, um die Glückwünsche ihrer Verwandten und der Festgemeinde entgegenzunehmen. Danach kamen sie noch einmal zu Gruppenfotos zusammen. Die Meinung vieler Gottesdienstbesucher und Familien: Es war ein wunderschöner Gottesdienst!

KGR'in Inge Winkler sagte in ihrem Grußwort: Liebe Konfirmierte, heute habt Ihr vor dem Kirchengemeinderat und der Gemeinde Euren Glauben bekräftigt und „Ja" zu Gott gesagt.
Mit diesem „Ja" zum Glauben habt Ihr Eure Taufe bestätigt und seid Gemeindeglieder mit dem Recht zur Wahl und der Möglichkeit ein Paten-Amt zu übernehmen. Ein Freudentag für Euch, Eure Paten und Eltern, aber auch für Pfarrer Goetz und die Kirchengemeinde.

Die Jahreslosung für 2019 lautet: „Suche den Frieden und jage ihm nach". Seid auch Ihr ein Leben lang Jäger nach dem Glauben, dem Frieden und der Nächstenliebe. Euren Lebensweg mögen diese Glaubensgrundsätze begleiten und immer stärken. Im Namen des Kirchengemeinderates und Pfarrer Goetz' wünschen wir Euch für den weiteren Lebensweg alles Gute, Gottes Segen und seine schützende Hand stets über Euch. Bleibt der Kirchengemeinde in Großsachsen verbunden. Für die Gestaltung eines Jugendtreffs oder Jugendgottesdienstes sind wir immer offen.

(Bilder auf den folgenden Seiten)

**Wo Liebe wächst,
gedeiht Leben,
wo Hass aufkommt,
droht Untergang.**

Mahatma Gandhi

Im Rückspiegel

Konfirmation 2019

vor dem Gottesdienst

Glaubensbekenntnis

Predigt

Einsegnung

Im Rückspiegel

Abendmahl

die Konfirmierten

Im Rückspiegel

Die Gemeine versteht es zu feiern – Gemeindefest am 25. Mai

(ARne Rosenau)
Vorab ein großes Dankeschön an all die engagierten, kreativen, fleißigen Helfer, die das Fest planten, vorbereiteten, gestalteten und mit Leben erfüllten. Die zahlreichen Besucher, unter ihnen viele, die am Tag darauf in den Hirschberger Gemeinderat gewählt werden wollten, sowie die weniger zahlreichen Besucher des Gottesdienstes zur Eröffnung des Festes, waren sich einig: Es war ein rundum harmonisches, abwechslungsreiches Gemeindefest. Ich wurde in den Tagen danach immer wieder darauf angesprochen: Nur Lob und Zufriedenheit.

Viele kirchlichen Gruppen und Kreise, der Evangelische Kindergarten, die Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinbachtal, der Ein-Welt-Laden und der Förderverein des Evang. Kindergartens waren mit Ständen, Spiel-, Mal- und Rätselstationen vertreten, unser Posaunenchor begrüßte die Gäste. Ein Zauberer und eine Band trugen zu fröhlicher Feierlaune bei. Dem Gottesdienst gaben Andreas Well an der Orgel, Ottfried Schmitt mit dem Posaunenchor, Svetlana Klaus mit dem Kirchenchor und der Chor der ErzieherInnen festlichen Glanz. Den stärksten Eindruck hinterließen die Kinder, die sich im Altarraum sammelten und auf die Fragen von Pfarrer Goetz ohne Scheu antworteten. Die Gemeinde reagierte mit fröhlichem Lachen und einigen Antworten. – Freuen wir uns auf das nächste Gemeindefest, voraussichtlich in zwei Jahren!

Gemeindefest am 25.05.2019

Im Rückspiegel

Im Rückspiegel

Ökumenischer Gottesdienst der Sachsendörfer

(ARne Rosenau)
Jedes Jahr feiern die Gläubigen der Pfarrei St. Jakobus in der Röm.-katholischen Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden Großsachsen, Hohensachsen und Lützelsachsen den Pfingstmontag gemeinsam. In diesem Jahr erhielt der Abendgottesdienst in der Evang. Kirche Lützelsachsen eine besondere Note: Die feierliche Unterzeichnung der überarbeiteten und verbesserten „Ökumenischen Vereinbarung“ zwischen diesen Gemeinden. Vor 12 Jahren war die bisherige Vereinbarung in Kraft getreten und hatte sich seitdem bewährt.

Den überaus festlichen Rahmen des Gottesdienstes gestalteten Organistin Bettina Schirpf, der gemeinsame Kirchenchor der Evang. Gemeinde Lützelsachsen und St. Jakobus, Hohensachsen-Großsachsen unter der Leitung von Kantor Martin Lehr und Ulrike Nass mit Blockflötenüberstimmen. Gemeindereferentin Heidi Kohl sowie die PfarrerInnen Dr. Gesine v. Kloeden, Jan Rohland und Friedel Goetz gestalteten die Liturgie, Pfarrer Stephan Sailer hielt die Predigt. Und alle gemeinsam unterschrieben die neue Rahmenvereinbarung und zündeten anschließend die Kerzen, eine für jede Kirche, an. Der kraftvolle, fröhliche Gemeindegesang, teilweise im Wechsel mit dem ausgezeichnet singenden Chor, ließ ahnen, dass der „Heilige Geist“ an diesem Tag, dem Geburtstag der Kirche, anwesend war.

Pfrin Dr. Gesine v. Kloeden, Gemeindereferentin Heidi Kohl, Pfr. Stephan Sailer

Ulrike Naß

Bettina Schirpf, Martin Lehr

Kantor Martin Lehr

Pfr. Jan Rohland, Lützelsachsen

für jede der beteiligten Kirchen eine Kerze

„UNERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN."

(Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Landesbischof, zur Woche der Diakonie 29. Juni – 7. Juli 2019)

Alltagshelden tragen keinen Umhang und keine Masken. Sie haben keine übermenschlichen Kräfte und kommen nicht aus dem Nichts. Und selten sind sie Einzelkämpfer. Denn sie wissen: Gemeinsam schaffen wir etwas, was jede und jeder alleine nie schaffen würde: Mensch sein. Und anderen helfen, Mensch zu bleiben. Unauffällig sind sie meistens – diese Heldinnen und Helden. Denn der Alltag nimmt sie voll in Beschlag. In unserer Kirchengemeinde. In unserer Nachbarschaft. In der Schwangerenkonfliktberatung, der Diakoniestation, der Pflegeeinrichtung, der Kita, der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, der Schuldnerberatung, dem Tafelladen.

So sehen sie aus:
Die dreißigjährige Alleinerziehende, mehr als ausgelastet, die trotzdem noch ein fremdes Kind bei sich aufnimmt, das sonst in ein Heim müsste. Der Ruheständler, der Stunden und Stunden auf Behördengängen zubringt, um jugendlichen Flüchtlingen den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Die Pflegekraft, die neben ihrem Fachwissen ihr ganzes Herz und ihre ganze Empathie einbringt, um Menschen, die auf sie angewiesen sind, mit Liebe zu begegnen. Die Frau und der Mann, die sich sagen: „Da will ich mithelfen – mit meiner Spende." Sie fallen kaum auf. Aber sie erkennen sich untereinander. Als Haupt- und Ehrenamtliche, als Spenderinnen und Spender, als Nachbarn und Mitmenschen, die es selbst nicht leicht haben. Ohne Worte. Einfach beim Tun. Und verändern die Welt – in Gottes Richtung. Unsere Kirche und ihre Diakonie bietet einen Platz für

© Diakonie/Kathrin Harms

Alltagshelden: In den fast 2.000 Angeboten vom Arbeitslosenprojekt bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, von der Bahnhofsmission bis zum Mehrgenerationenhaus, vom Seniorenheim bis zur Kindertagesstätte, von der Sozialstation bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung.

Bitte machen Sie mit. Seien Sie selbst eine Alltagsheldin oder ein Alltagsheld
Die mehr als 37.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden kennen ihre Aufgabe – und lieben sie. Sie bieten Schutz, zeigen Möglichkeiten, schaffen Perspektiven, ermöglichen Freiräume. Durch sie entsteht etwas Neues, etwas Gutes ... Durch die Sammlung der Diakonie werden in diesem Jahr besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben verbessern; Projekte, die den Alltag von Menschen erleichtern sollen. Bitte machen Sie mit. Seien Sie selbst eine Alltagsheldin oder ein Alltagsheld. Mit dem, was Sie einbringen können und möchten. Mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement und mit Ihrer Spende. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mehr Informationen unter: www.diakonie-baden.de oder bei: Pfr. Volker Erbacher: erbacher@diakonie-baden.de

Ihre Spende bitten mit dem Vermerk „Diakonie 2019" auf unser Konto IBAN DE10 6729 0100 0051 7257 00 zu überweisen oder in den beigefügten Sammeltüten in der Kirche oder im Pfarrbüro abzugeben.

Kirchenwahlen 2019

(Gemeindewahlausschuss April 2019: Einhard Büscher (Vorsitzender), Felicitas Köhnlein, Norman Kowalk, Katharina Metzler, Harald Schulz)

Die sechsjährige Amtszeit der Ende 2013 gewählten Kirchenältesten läuft Ende 2019 ab. In der Evangelischen Landeskirche in Baden leiten die Kirchenältesten zusammen mit der Gemeindepfarrerin bzw. dem Gemeindepfarrer die Gemeinde. Vom 17. November bis 1. Dezember 2019 werden die Kirchenältesten in einer Briefwahl mit Urnen (u.a. im Pfarramt und bei Gottesdiensten, im Seniorenzentrum am Turm und im Kindergarten) neu gewählt. Wir bitten Sie herzlich, bei diesen Wahlen mitzuwirken.

Der Ältestenkreis hat am 21.02.2019 gemäß § 7 Abs. 4 Leitungs- und Wahlgesetz (LWG) festgelegt, dass insgesamt acht Kirchenälteste durch die Gemeinde zu wählen sind. Ein Gemeindewahl-ausschuss wurde bestimmt.

Die wahlberechtigten Gemeindeglieder werden gebeten, Wahlvorschläge für die Wahl der Kirchenältesten einzureichen.

Vordrucke für die Wahlvorschläge sind im Pfarrbüro erhältlich. Die Wahlvorschläge sind möglichst bis Ende Juli, spätestens am 28. September 2019 im Evangelischen Pfarrbüro, Breitgasse 10, 69493 Hirschberg einzureichen.

1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Ein Wahlvorschlag muss von mindestens zehn wahlberechtigten Gemeindegliedern (§ 66 Abs. 1 LWG) unterzeichnet sein. Die Zahl der auf einem Wahlvorschlag vorgeschlagenen Personen ist nicht begrenzt.

Nach dem LWG kann als Kandidierende(r) vorgeschlagen werden, wer

- wahlberechtigt ist (§§ 3 und 3a LWG)
- spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat (und geschäftsfähig ist) (§ 4a LWG),
- bereit ist, sich regelmäßig am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde zu beteiligen, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten und die kirchlichen Ordnungen anzuerkennen (§ 4 Abs. 2 LWG),
- nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis von mehr als 5 Stunden zu einer Kirchengemeinde oder zu einem Kirchenbezirk steht und den Dienst für die Pfarrgemeinde versieht, in der sie oder er wahlberechtigt ist.

Die Grundordnung und das LWG der Evangelischen Landeskirche in Baden können Sie über die Rechtssammlung online (www.kirchenrecht-baden.de) oder beim Pfarramt während der allgemeinen Sprechzeiten eingesehen.

Mit Ihrer Teilnahme an der Wahl tragen Sie wesentlich dazu bei, in unserer Kirche das Priestertum aller Getauften verantwortlich mitzugestalten. Dafür danken wir Ihnen schon jetzt herzlich.

Illustration: © Uwe Mayer

Lebendige Gemeinde

Aktivitäten und Termine des Förderverein

(Manfred Hahne)

- Die nächsten Kirchenkaffees finden am 21.07. und 15.09. statt. Wir freuen uns auf Sie!

- Eine Geschenkidee für den 19. Oktober 2019:
  Eine Karte für die PalatinaKlassik Gala!
  Der Vorverkauf beginnt am 16. September bei Fäßlers Ecklädchen, Landstr. 12, Großsachsen und Einrichtungshaus Bock, Bahnhofstr. 21, Leutershausen.

Schon jetzt: Eintrittskarten bei ARne Rosenau
(Tel. 55959 oder ar-training@t-online.de) oder bei
Dr. Volker Langbein (Tel. 55161 oder volker@langbein.name) bestellen.

Gemeinde-Leben

Unser Ziel ist die Förderung des gemeindlichen Lebens der Kirchengemeinde.

Dazu benötigen wir Ihre Hilfe, als Mitglied oder Spender.

Helfen Sie mit!

FÖRDERVEREIN der Evangelischen Kirchengemeinde Hirschberg-Großsachsen e.V.

Kto. DE69 6729 0100 0059 6216 02
Volksbank Kurpfalz e.G.

Grüße an die Partnergemeinde Boitzenburg

Liebe Boitzenburger,

Theodor Fontanes 200. Geburtstag findet in den Medien große Beachtung, regional wie überregional.[1] Geradezu zwangsläufig beschäftigen sie sich auch mit der preußisch-brandenburgischen Geschichte, dem Land und seinen Menschen, Dörfern und Städten. So ziehen sie auch Kultur- und Geschichtsfreunde und jede Menge Urlauber an. Gewiss kommen auch viele zu Ihnen in die Uckermark, freuen sich an Ihrer schönen Landschaft, Ihren Städten und Dörfern, an Ihren alten Feldsteinkirchen und an „St. Marien auf dem Berge“. Und der eine oder andere besucht vielleicht einen Gottesdienst. Wir wünschen Ihnen und Ihren Gästen interessante Begegnungen – eventuell auch mit Reisende aus unserem Raum Bergstraße. Einen schönen Sommer und herzliche Grüße!

[1] Ganz unabhängig davon legten die Besucher des 10. Sagen-Vorleseabends mit großer Mehrheit den Titel des nächsten Sagen-Vorleseabends am 16.01.2020 fest: „Auf den Spuren Theodor Fontanes: Sagen aus der Mark Brandenburg und dem Havelland.“

Der Service macht den Unterschied!

Fahrzeughaus
Eichler
Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220
69493 Hirschberg a. d. B3
www.fahrzeughaus-eichler.de

HL ELEKTRO
Gebäudetechnik | Elektroinstallation

kontakt@hlelektro.de | www.hlelektro.de

„Über 40 Jahre Erfahrung in Elektroplanung & Installation"

HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter

Gute Pflege hat einen Namen!

Evangelische Heimstiftung
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team
Riedweg 2, 69493 Hirschberg
Tel.: 06201 25938-0
seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.
Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

Bewerben Sie sich jetzt bei uns!

Traumberuf Erzieherin: Ruth Filsinger-Sorg

(ARne Rosenau)
Viele junge Menschen haben idealisierte Vorstellungen von ihrem künftigen Beruf. Sie sprechen dann von einem „Traumberuf“. Aber gelingt es ihnen auch, ihren Traum zu verwirklichen? Manchem ja, wie z. B. meiner fröhlichen Gesprächspartnerin, mit der ich in unserem Kindergarten zusammentreffe.

Der Start
Vor fünf Jahrzehnten kommt Ruth in Mannheim zur Welt. Kindheit und Schulzeit erlebt sie in der Nähe von Kehl, kommt dann nach Edingen. In den letzten Schuljahren reift die Vorstellung von ihrem Beruf,
ihrem Traumberuf. So beginnt sie an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neckargemünd die vierjährige Ausbildung zur Erzieherin.

Aufbau eines Kindergartens
Ihre erste Anstellung findet Ruth Filsinger-Sorg in Oftersheim. Dort wird ein neuer evangelischer Kindergarten gebaut, eine Konzeption muss erarbeitet werden, ein neues Erzieherteam beginnt und wächst rasch zusammen – und sie kann sich aktiv und kreativ einbringen, von Anfang an. Sie erlebt hier die ersten 22 Jahre ihres Traumberufes. In dieser Zeit heiratet sie und zieht nach Weinheim. Vor 15 Jahren wird die Tochter geboren.

Im „Baumhaus“
Bevor Ruth Filsinger-Sorg nach Großsachsen kommt, arbeitet sie ein Jahr lang im Evangelischen Kindergarten in Hohensachsen und danach in der Kinderkrippe in Dossenheim. Während dieser Zeit erwirbt sie die Zusatzqualifikation für Kinder unter drei Jahren. Im Oktober 2017 fängt sie im „Baumhaus“ an. Zusammen mit ihren Kolleginnen Ulbrich und Matyl ist sie in der „Grünen Gruppe“ für Rollenspiele und Musikzimmer.

Den Traum verwirklichen
Hier stimmt einfach alles. Die Kolleginnen sind nett und hilfsbereit, die Kinder frohgemut und lebendig, die Zusammenarbeit mit den Eltern angenehm und kooperativ. Meine Gesprächspartnerin betont, welch große Freude ihr die Arbeit im „Baumhaus“ macht: das offene Konzept, die schönen, hellen Räume, die weitläufigen, gepflegten Außenbereiche, das viele Grün, die tolle, kompetente Leitung der Einrichtung durch Barbara Gärtner …

Minute für Minute erlebe ich eine glückliche Frau.
Für sie ist es wichtig, Kinder liebevoll ins Leben zu begleiten, ihnen eine zuverlässige Bezugsperson zu sein, wichtige Grundlagen für das ganze Leben zu legen. Und wenn das gelingt, kann doch wirklich von einem verwirklichten Traum gesprochen werden.

Der Seniorenkreis

(Ursula Seiz-Fischer und die Helferschar)
Herzlich willkommen! Am letzten Donnerstag im Monat duftet es im Gemeindehaus nach Kaffee, Tee und leckerem Kuchen. Es ist Seniorennachmittag. Seit vielen Jahren treffen sich hier Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde, auch Gäste aus Leutershausen und Weinheim besuchen uns regelmäßig.

Sehr gerne würden wir noch neue Gäste begrüßen. Wir, unser Pfarrer Goetz, ein gut funktionierendes Team aus Kreativen für Tischschmuck, Bäckerinnen für selbstgebackene Torten, verschiedene Referenten, sorgen für einen gemütlichen und kurzweiligen Nachmittag. Auch das Singen kommt nicht zu kurz und die Gespräche miteinander tun uns gut. Wir hoffen, dass Sie neugierig geworden sind und wir Sie beim nächsten Seniorennachmittag (immer donnerstags 15-17 Uhr) begrüßen dürfen.

Ihre BlumenEcke

Inh. Marliese Schröder-Mohr

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1
Tel. 06201/509145 · Fax 58958

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr

GARTENGESTALTUNG
QUIRIN

Hintergasse 1a 69493 Hirschberg
Tel.: 06201-54163 Fax 507952
www.quirin-gartengestaltung.de
info@quirin-gartengestaltung.de

Planung und Beratung
Ausführung
Verkauf

Jörg Mayer
GAS- U. WASSERINSTALLATION
BLECHNEREI • SANITÄR

Am Mühlgraben 8
69493 Hirschberg/Gro.
Tel.: 0 62 01/ 50 80 51
Fax: 0 62 01/ 50 80 52

OPTIMALER STAURAUM
im Dachgeschoss
Wir planen und bauen.

MEISTER EIDT
Bergstraße 89 · 69469 Weinheim
Telefon 06201 12286 · www.meistereidt.de

info.fertig@continentale.de

Sicherheit ist etwas Persönliches

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Bezirksdirektion
Sven Fertig
Breitgasse 5
69493 Hirschberg
Tel. 06201 59690

Die Continentale

Ihr Bauernladen in Großsachsen

Obsthof Karl Mayer
Jahnstraße 3
69493 Hirschberg-Gro.
Tel. 06201-57726 • Fax 06201-509173
Mail: ObsthofMayerGbR@aol.com

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 7-13 Uhr & Mo. bis Fr. 15-18 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

GRIMM Sicherheitstechnik
Fachgeschäft für Sicherheitseinrichtungen

Sichern Sie Ihre Familie. – Sichern Sie Ihren Besitz.

- Schließanlagen, Not- und Gefahrenzylinder
- Schlösser – Schließzylinder
- Schlüssel nach Muster und Schließplan
- Stahlsicherheitsschränke und Tresore
- Sicherheitsbeschläge in Alu, Bronze, Messing, VA, Schmiedeeisen
- Briefkästen, rustikale Außenleuchten
- Bronzeausführungen nach Vorlage
- Montage und Reparaturen
- Notöffnungen/Fachberatung

69493 Hirschberg-Leutershausen · Brandenburger Str. 14
Telefon 0 62 01/5 68 31 · Telefax 0 62 01/5 17 62

Sicherheit ist Vertrauenssache. Kommen Sie zu uns!

Wir haben für Sie Zeit –
Wir sind ganz in Ihrer Nähe!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frisör
Stefan Adler
Jahnstrasse 16
69493 Hirschberg
Telefon 06201/5 33 87

Rund ums Haus.
Alles aus einer Hand.
Mit großer Ausstellung
Haustüren
Vordächer
Sonnenschutz
Garagentore
Metallbau
KREIS
Türen · Vordächer · Fenster
Metallbau · Sonnenschutz
Friedrich Kreis GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
D-68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 40 48 40
info@kreis-firmengruppe.de
www.kreis-firmengruppe.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr Sa.: 10.00 – 13.00 Uhr

GASTHOF PENSION
Zum Löwen
Fam. Volk-Gölz
Hauptstraße 13 – 15
69493 Hirschberg-Leutershausen
Telefon 06201/51301
Telefax 06201/56184
gasthofzumloewen@t-online.de
Eigene Parkplätze am Haus

Sie haben einen gastronomischen Wunsch? ... wir erfüllen ihn gerne!

Planen Sie eine besondere Feier? ... dafür sind wir die Spezialisten!

Suchen Sie einen festlichen Rahmen für Ihren Event? ... die perfekt ausgebaute »Scheuer« steht zu Ihrer Verfügung!

Vom Empfangscocktail über das individuell gestaltete Menü bis hin zu kulinarischen Überraschungen und ausgesuchten Weinen: unser Team organisiert, bietet einen aufmerksamen Service und verwöhnt Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Jörg Schlick
HEIZUNG-SANITÄR
KUNDENDIENST
Breitgasse 43 69493 Hirschberg
Telefon 06201/58557
Mobil 0179 -124 70 97

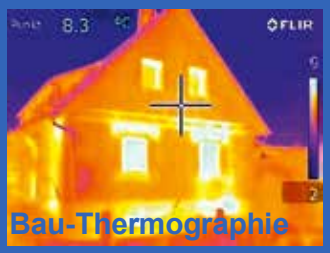
Für Sie in der Region:
die Generalagentur Holger Eichler

Generalagentur Holger Eichler
Oberdorfstraße 12a • 68542 Heddesheim
Tel. 06203 40260-0
sv-team.eichler@sparkassenversicherung.de

Sparkassen Versicherung

Erst rechnen,
dann sanieren!
BAFA-Berichte, KfW-Begleitung, …

WMG
Engineer Services



Energieberatung
Dipl.-Ing. Walter Gentz
69493 Hirschberg, Mörikestr. 3a
Tel. 06201-57053
wgentz@wmg-services.com
www.wmg-energieberatung.de

Neutral und unabhängig aus Hirschberg

Erik's Weinscheuer

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

www.eriksweinscheuer.de

Erik's WEINSCHEUER

Kielmayer Uhren & Optik

Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tele.:06203/41628

Mail: kielmayer@t-online.de

www.kielmayer.de

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

Pizza, Döner und mehr.

Breitgasse 12a
Hirschberg/Großsachsen

Mo. bis Sa. 11.30 – 22.00
So. und Feiert. 12.00 – 22.00

06201.4880134

SPILGER

F. + W. Spilger GmbH
Carl-Benz-Str. 4
69493 Hirschberg

Tel. 06201/51275
Fax 06201/51713

info@schreinerei-spilger.de
www.schreinerei-spilger.de

Schreinerei
Glaserei
Innenausbau
Möbel
Bestattungen

Qualitäts-Werkstatt für alle(s)

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagenservice

Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!

SUBARU SERVICE

BOSCH Service

Autohaus Bontenakel · Landstraße 1 · 69493 Hirschberg
Tel. (06201) 50 06-0 · Fax 50 06-22 · bontenakel@t-online.de

FRISEUR FATH

www.friseur-fath.de

Friseur Fath
Siebenbürgerhof 1
69493 Hirschberg
Tel. 06201 51330

Friseur Fath
Karlsberg 10
69469 Weinheim
Tel. 06201 62121

tierische Heilpraxis
Tierphysiotherapie · Tierchiropraktik

Vivien Sättele
Breitgasse 1 • 69493 Hirschberg-Großsachsen
www.tierische-heilpraxis.de

Raum 3
Gardinen - Betten - Sonnenschutz
Bock
Raumausstattung
Inhaber: Andreas Well
Wohnideen vom Spezialisten
Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456

APOTHEKER NEMETSCHEK
Nahrungsergänzung in Premium-Qualität
von Apothekern entwickelte, wissenschaftlich fundierte Zusammensetzungen
zertifizierte Reinsubstanzen mit bester Bioverfügbarkeit
Unsere Produkte sind laktosefrei, glutenfrei, farbstoffrei und ohne Gentechnik produziert.
Die meisten sind darüber hinaus vegan, gelatinefrei und haben eine pflanzliche Kapselhülle.

Stern-Apotheke Großsachsen
eine Filiale der Rathaus-Apotheke Frank Nemetschek e.K., Edingen
Inhaber: Apotheker Frank Nemetschek • Filialleitung: Apotheker Tilman Lauppe
Hohensachsener Str. 2 • 69493 Hirschberg-Großsachsen
Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 • Fax: 55 33 2 • eMail: info@stern-apo-hirschberg.de
Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. www.nemetschek-apotheken.de

Oehlschläger
Bestattungen
Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten
24 h Service
Seit 1932
Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen
Tel. 06201 - 52869
Mobil 0179-9213476 | 0160-99476555
Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg
Mobil 0179 - 7006406

WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER !
ECOWATER SYSTEMS
DEUTSCHE LINDSAY
VERTRAGSHÄNDLER
ECOWATER SYSTEMS®
DEUTSCHE LINDSAY
BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:
WWW.ECOWATER.DE
WERNER GÖDDEN
WASSERTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG

DIPLOM INGENIEUR TH
RALF HENSLER
GESCHÄFTSINHABER
INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER
TEL. 0 62 51-59 54 42 · FAX 0 62 51-59 54 45
TAUNUSSTRASSE 16 · 64683 EINHAUSEN
HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE

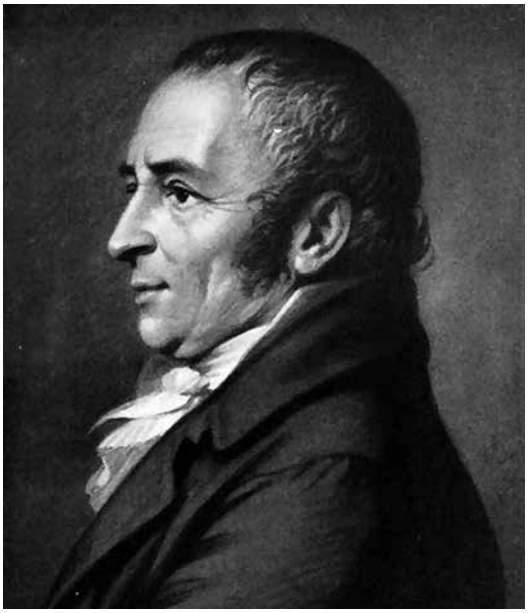
HOTEL KRONE
Das Gute der Region

Genießen Sie unsere ausgezeichnete Küche und gepflegte Gastlichkeit.
Tagen und Übernachten in entspannter Atmosphäre
info@krone-grosssachsen.de
www.krone-grosssachsen.de
Tel. +49 6201 505 0
Fax +49 6201 505 400
Hotel Krone
Landstrasse 9-11
69493 Hirschberg-Grosssachsen

Für Toleranz statt Moralpredigten
Vor 200 Jahren: Johann Peter Hebel wird erster badischer Prälat

(aus Ekiba Newsletter 4/2019 – epd.südwest)

Es war im April 1819, als Johann Peter Hebel vom badischen Großherzog Ludwig I. zum Prälaten der evangelischen lutherischen Kirche ernannt wurde. Als „geistliches Oberhaupt“ war er ab 19. April 1819 zugleich auch Mitglied der Ersten Kammer des Badischen Landtags. Diese Aufgabe hat er ernstgenommen, obwohl er kein leidenschaftlicher Politiker war, wie er Freunden schrieb.



Erstes geistliches Oberhaupt der Kirche der Union

Hebel wurde am 10. Mai 1760 in Basel geboren, er starb am 22. September 1826 im badischen Schwetzingen. Der Dichter stammte aus einer armen Familie und wurde schon mit 13 Jahren Vollwaise. Aufgewachsen ist er im südbadischen Hausen im Wiesental bei Lörrach.

Schon in seiner Kindheit hatte Hebel zwei protestantische Glaubensrichtungen kennengelernt: Seine Mutter stammte aus dem lutherisch geprägten Schwarzwaldort Wiesental, sein Vater aus dem reformierten Basel. Hebels weltoffene und tolerante theologischen Ansichten spielten eine wichtige Rolle, als er 1821 die reformierte und lutherische Kirche zusammenführte und erstes geistliches Oberhaupt dieser unierten badischen Landeskirche wurde. Für seine Verdienste um die Kirchenunion wurde ihm von der Universität Heidelberg die theologische Ehrendoktorwürde verliehen.

Versöhnen statt Spalten

Nach seinem Studium der evangelischen Theologie in Erlangen arbeitete er als Lehrer zunächst in Lörrach, bevor er 1791 ans „Gymnasium Illustre“ in Karlsruhe wechselte, dem damals einzigen Gymnasium in ganz Baden. Dort habe Hebel die politische und geistliche Elite in Baden „liberal, weltoffen und menschenfreundlich“ geprägt, würdigt ihn der Direktor des Religionspädagogischen Instituts (RPI), Uwe Hauser (Karlsruhe): „Die badische Liberalität ist auch ein Verdienst von Hebels Wirken.“ Auch der Prälat für Nordbaden, Traugott Schächtele, würdigt die Verdienste Hebels für Versöhnung und Bildung. Für diesen habe das Motto „Versöhnen statt Spalten“ in besonderer Weise gegolten. Wichtig sei dem Pädagogen außerdem das Motto „Erziehen und Bilden statt Indoktrinieren“ gewesen. Hebel sei ein „Volkserzieher im besten Sinn“ gewesen.

Vater der Ökumene

Hebel gilt auch als einer der „Väter der Ökumene“ in Deutschland. Wie der Reformator Philipp Melanchthon (1497-1560) versuchte der Theologe nicht nur konfessionelle Gräben zwischen Reformierten und Lutheranern in Baden zuzuschütten, sondern auch den Ausgleich mit der katholischen Kirche zu finden. Nicht die Konfession, sondern die Inhalte des christlichen Glaubens waren für Hebel wichtig, wie er es auch in seiner 1811 veröffentlichten Geschichte „Die Bekehrung“ schildert: Zwei Brüder lebten friedlich, bis der ältere katholisch wurde, während der jüngere lutherisch blieb. Nach viel Streit überzeugten sie sich gegenseitig von der jeweils anderen Kirche. Hebels Fazit: Die Menschen sollen nicht über die Religion grübeln, sondern den Glauben leben.

Goethe besucht J. P. Hebel

Heute ist Johann Peter Hebel vor allem als alemannischer Dichter bekannt. Die Reduzierung auf „Mundartdichter“ werde dem Pädagogen und Theologen aber nicht gerecht, sagt Hauser. Als erster deutscher Dichter schrieb Hebel in seiner Heimatsprache,

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

dem Alemannischen. Seine „Alemannischen Gedichte“ wurden von manchen zwar als provinziell erachtet, von seinem Zeitgenossen Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) aber bewundert. Dieser besuchte Hebel sogar in Karlsruhe.

„Willst du noch eine?“

Auch der Literaturpreis des Landes Baden-Württemberg, der Johann-Peter-Hebel-Preis, erinnert an den Dichterpfarrer. Der verpackte seine Ansichten über unterschiedliche menschliche Probleme ironisch, aber nie verletzend in seine humorvollen und lehrreichen „Kalendergeschichten“, die er für den „Rheinischen Hausfreund“ verfasste. Von ihm nacherzählte biblische Geschichten erschienen 1824. Erst nach seinem Tod wurde ein von ihm verfasster Katechismus veröffentlicht.

Als fortschrittlicher Pädagoge hielt Hebel nichts von der Prügelstrafe. Wie hintergründig, knapp und augenzwinkernd er seine Ansichten weitergab, zeigt die dreizeilige Erzählung „Die Ohrfeige“: Ein Büblein klagte seiner Mutter: „Der Vater hat mir eine Ohrfeige gegeben.“ Der Vater aber kam dazu und sagte: „Lügst du schon wieder? Willst du noch eine?“

Grabstein Hebels in Schwetzingen

Was bedeutet eigentlich „der Nächste“?

(Dr. Klaus Schmidt)
Es gibt gewisse Erlebnissituationen im Leben, an die man sich immer wieder einmal erinnert. Man kann dieses Sicherinnern nicht steuern und man kann auch keinen Grund dafür angeben. Es geschieht einfach.

Erste Begegnung mit dem Begriff des „Nächsten“
Als Schüler hatte ich im Religionsunterricht von dem „Nächsten“ gehört, den man lieben solle wie sich selbst. Ich speicherte dieses Gebot ab, ohne seine Bedeutung zu verstehen. Warum gerade den „Nächsten“ und nicht den Vater, die Mutter, die Geschwister, den Freund? Der „Nächste“! , wurde beim Zahnarzt aufgerufen oder beim Fußball sollte ich den “nächsten“ Spieler „decken“. Die waren aber wohl kaum gemeint. Da passierte es in der Straßenbahn auf dem Weg zur Schule, dass mir blitzartig klar wurde, dass der Nächststehende wohl mein „Nächster“ sein könne und ich stand auf und bot ihm meinen Platz an. Meine Reaktion mag zum Teil auf meine Erziehung zurückzuführen sein, dass man aus Höflichkeit seinen Platz einem Bedürftigeren anbietet. Aber mir war damals völlig klar, dass ich es hier mit meinem „Nächsten“ zu tun hatte und dies deutlich mehr als beim Zahnarzt oder auf dem Fußballplatz.

Person oder Beziehung?
Einmal sensibilisiert für diesen Begriff des „Nächsten“ und geprägt von meinem entdeckenden Erlebnis in der Straßenbahn, werde ich sehr aufmerksam, wenn von dem „Nächsten“ die Rede ist. Neben dem reinen Abzählen, bei dem der“ Nächste“ an der Reihe ist, gibt es noch den örtlich gesehenen „Nächsten“, der sich auch wieder entfernen kann. Es gibt aber auch den anderen, den Fremden, zu dem ich in Beziehung treten kann und ihm „näherkomme“. So wird die Frage nach dem „Nächsten“ zu einem Akt der Beziehung, was die Sache nun auch nicht vereinfacht. Der „abgezählt Nächste“ oder der „geographisch Nächste“ sind klar definiert, aber wer ist der, zu dem ich in Beziehung trete oder treten soll und dadurch „mein Nächster“ wird?

Der barmherzige Samariter wird zum „Nächsten“
Sie kennen alle die Geschichte vom barmherzigen Samariter, Mark. 10,25: Da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte Jesus und sprach: „Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ Jesus aber sprach zu ihm: „Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?“ Er antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Und Jesus sprach zu ihm: „Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.“ Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: „Wer ist denn mein Nächster?“ Dann folgt die Geschichte eines Menschen, der auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho von Räubern übel zugerichtet wird. Ein Priester aber kam auf diesem Weg, er sah den übel Zugerichteten und ging vorüber. Auch ein Levit kam an diese Stelle, sah den übel Zugerichteten und ging vorüber. Ein Mann aus Samaria hingegen kümmerte sich um den Überfallenen, leiste-

te erste Hilfe, brachte ihn in eine Herberge und kümmerte sich um seine weitere Versorgung. Und nun kommt die Frage bezogen auf den „Nächsten“: „Wer von den dreien ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war?“ Die Antwort: „Der, der die Barmherzigkeit an ihm tat.“

Der Handelnde wird zum Nächsten

Hier wird es nochmals ganz deutlich: Der „Nächste“ ist nicht der, der in seiner Nähe ist und vorübergeht, auch nicht der Nächste, der ebenfalls vorübergeht, sondern der, der handelt in Zuwendung, in Erkenntnis der Bedürftigkeit des Überfallenen. Der „Nächste“ existiert nicht a priori wie Kant sagen würde und man kann ihn suchen und finden, sondern man wird zum Nächsten dem, dem man begegnet, zu dem man hier helfend eine Beziehung herstellt. Der Nächste ist keine Person, die man neben den zweiten Nächsten stellen kann und so eine Gruppe von Nächsten formen kann, sondern der „Nächste“ ist konstitutiv im Handeln.

Durch Zuhören wird man nicht zum „Nächsten“

In dieser wunderbar erzählten Geschichte gehört unsere Zuneigung und Anerkennung als Hörer nicht dem Überfallenen sondern dem helfenden Samariter. Wir können nicht als „Nächster“ in diese Geschichte eintauchen, da wir als Zuhörer nicht unmittelbar aktiv werden und eine Beziehung zu den Akteuren herstellen können. Aber wir werden angesprochen, so zu werden wie der Samariter unter Zurückstellung all der sonstigen Notwendigkeiten, die uns daran hindern könnten. Wir müssen also in Beziehung treten, Begegnungen eingehen, aktiv werden, helfen, um den „Nächsten“ zu lieben wie mich selbst und um heil zu werden. Hier wird das Heilwerden mit dem Leid der anderen verknüpft.

Der Erzähler wird zum Kern der Geschichte

Mir fällt noch auf, dass der Erzähler dieser Geschichte des barmherzigen Samariters Jesus selber ist. Auch er fällt in die Hände der Räuber, der Römer, die mit der Staatsmacht, das vermeintliche Recht vertreten. Und wieder gehen viele Fromme vorbei und sagen: „Er hat anderen geholfen, jetzt helfe er sich selbst. Bist du der Christus, so steig herab vom Kreuz, dann wollen wir an dich glauben.“ Und einer aus der Gruppe der Mächtigen, der römische Hauptmann, sagt:“ Fürwahr, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.“ Der Erzähler des Gleichnisses wird zum Teil des Gleichnisses und er sagt: „Was ihr einem dieser meinen geringsten Brüder getan habt (oder nicht getan), das habt ihr mir getan (oder nicht getan).

Termine

Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

Sitzen in der Stille
Jeden Montag bis Freitag
06:30-06:55 Uhr, Gemeindehaus
Susanne Obermeyer – 0160 90502032

Posaunenchor **
Unterricht für Jungbläser
jeden Montag 14:00-17:00 Uhr, Gemeindehaus
Ottfried Schmitt, Leiter – 54695
Bernd Ehret, Obmann – 507369

Wandergruppe
jeden 3. Montag im Monat
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz
(Alte Tabakfabrik)
Rosel Kraus, 54563

Erzähltreff – Stammtisch
jeden 1. Montag im Monat
19:00 Uhr, Gemeindehaus
Inge Winkler, 959375

Seniorengymnastik
jeden Dienstag 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus
Ursula Dirion, 8458077
Doris Fouquet, 52747
Margret Hoffmann, 599505
Ulla Schmidt, 507755

Literaturkreis
jeden 1. Dienstag im Monat *
* Fällt dieser 1. Dienstag auf einen Feiertag, trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag
16:30-18:30 Uhr, Gemeindehaus
Hildur Tweebeeke, 55394

Tanzgarten für Kinder
Jeden Dienstag 16:30-17:30 – Gemeindehaus
Für Kinder zw. 3 bis 6 Jahren
Nathalie Mailänder – 0178 5833592

Kreativkreis
An jedem 3. Dienstag im Monat
18:00 Uhr – Gemeindehaus
Margarete Simon, 51576

Kirchenchor **
jeden Dienstag Probe v. 20:00-21:30 Uhr - Gemeindehaus
Svetlana Klaus, Leiterin - 06224 145571
Doris Klaus, Obfrau, 55954

Senioren-Nachmittag
jeden letzten Donnerstag im Monat
15:00-17:00 Uhr – Gemeindehaus
Ursula Seiz-Fischer, 56960 und Vorbereitungsteam

Posaunenchor **
jeden Freitag Probe 18:30-20:00 Uhr, Gemeindehaus
Ottfried Schmitt, Leiter – 54695
Bernd Ehret, Obmann

Spieleabend für Jung und Alt
3-4 x jährlich während der Schulferien –
19:00 Uhr Gemeindehaus
Heidrun und Martin Angelberger, 54166
Den Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse

*** In den Schulferien finden keine Proben statt.*

Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zuständigen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im Zweifel sind.

Ansprechpartner

Pfarrbüro
Pfarrer Friedel Goetz
Breitgasse 10
69493 Hirschberg
Tel. Pfarrbüro 06201 51290, Fax. 06201 53066
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284
E-Mail Pfarrer Goetz: friedel.goetz@kblw.de
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kblw.de
Internet: www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro
Gabriele Schmitt
Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr

Kirchengemeinderat
Pfarrer Friedel Goetz, Tel. 06201 51290
Vorsitzende: Silvia Mußotter, Tel. 507774

Kirchendiener
Mia Greth, Tel. 0176 53470865
Steffen Walter, Tel. 0176 52048553
und Tel. 4693859

Kindergottesdienstteam
Martina Hahne, Tel. 2598439
Silvia Mußotter, Tel. 507774

Orgel
Andreas Well, Tel. 592616

Kirchenchor
Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954
Leiterin: Svetlana Klaus, Tel. 06224 145571

Posaunenchor
Obmann: Bernd Ehret
Leiter: Ottfried Schmitt, Tel. 54695

Kindergarten “Das Baumhaus”
Hönigstraße 10
Leiterin: Barbara Gärtner, Tel. 53756

Ökumenische Erwachsenenbildung
Wolfgang Fath, Tel. 58934

Gemeindehaus
Breitgasse 10, Tel. 51866

Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V.
Tel. 06203 692520, Fax: 06203 692522
kkt@kisos.de - www.kisos.de

Diakonisches Werk Weinheim
Tel. 06201 90290

Runder Tisch Asyl
hilfe.69493@gmx.de

Taufen - Hochzeiten - Beerdigungen

Taufen

Wir freuen uns über neues Leben.

Pauline Theodora Flößer – 1. Johannes 4,16b
Miriam Hein – Psalm 91,11
Erik Schmidt – Sprüche 4,23
Lenny Ray Kirchherr – Josua 1,9
Julia Sophie Wachtel – Kolosser 3,14
Tilda Sophie Lück – Psalm 17,8
Lisa Meier – Matthäus 5,9
Karl Amadeus Lazare Goetz – Josua 1,9

Trauungen

Wir wünschen den jungen Eheleuten Gottes Segen
für ihre gemeinsame Lebensreise.

Michael Flößer geb. Spinner und Katharina Rebekka Helen Flößer – Kolosser 3,14
Friedel Goetz und Dr. Elena-Anahita Moghaddam-Goetz – Rut 1,16-17

Verstorbene

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

Ruth Gertrud Wecht geb. Edelmann – Psalm 16,11
Sofie Anna Moll – Jesaja 54,10
Edith Reinhard geb. Haas – Psalm 37,37
Helmut Reinig – Prediger 3,1-231

In unserem Gemeindemagazin „Der Zwiebelturm“ werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (er steht auf Seite 3) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Gottesdienste

Sonntag, 14. Juli –
4. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Wilfried Rupp
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 22. Juli –
5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in der Villa Rustica
Bei Regen in der Kirche
Kindergottesdienst parallel
Pfr. i. R. Dieter Schunck
Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor
anschließend Kirchenkaffee

Während der Sommerferien finden die Gottesdienste abwechselnd in Großsachsen um 9.30 Uhr und in Leutershausen um 9.40 Uhr statt

Sonntag, 28. Juli –
6. Sonntag nach Trinitatis
09.40 Uhr Gottesdienst in Leutershausen
Pfrin. Dr. Tanja Schmidt

Sonntag, 4. August –
7. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst in Großsachsen
Pfrin. Dr. Tanja Schmidt

Sonntag, 11. August –
8. Sonntag nach Trinitatis
09.40 Uhr Gottesdienst in Leutershausen
Pfrin. Dr. Tanja Schmidt

Sonntag, 18. August –
9. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst in Großsachsen
Pfr. i. R. Wilfried Rupp

Sonntag, 25. August –
10. Sonntag nach Trinitatis
09.40 Uhr Gottesdienst in Leutershausen
Pfr. i. R. Hans-Dietmar Stiebahl

Sonntag, 01. September – 11. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst in Großsachsen
Pfr. i. R. Wilfried Rupp

Sonntag, 8. September –
12. Sonntag nach Trinitatis
09.40 Uhr Gottesdienst in Leutershausen
Pfr. i. R. Dieter Schunck

Sonntag, 15. September –
13. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr Spätgottesdienst
Pfarrer Friedel Goetz

Sonntag, 22. September –
14. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Gottesdienst
N.N.
11:00 Uhr Kindergottesdienst

Sommer!
Gott, wir danken Dir.